

Perspektive

march-höfe (see-gaster, einsiedeln, glarus) | schwyz

kontakte | rechtsdienst | bauberatung | sport



Hindernisfreies Bauen dient der Gesellschaft und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Liebe Mitglieder

Liebe Freundinnen und Freunde von Procap

Die vorliegende Frühlingsausgabe der „Perspektive“ widmet sich einem Schwerpunktthema, das uns in den vergangenen Monaten intensiv begleitet hat. Neben vertiefenden Einblicken informieren wir Sie zudem über aktuelle Neuerungen in der Beratung zum hindernisfreien Bauen im Kanton Schwyz. (Berichte ab Seite 4)

Das hindernisfreie Bauen ist auf nationaler und kantonaler Ebene in Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien klar geregelt. In den letzten 20 Jahren konnten dabei bereits deutliche Fortschritte erzielt werden. Gleichzeitig zeigt sich, dass weiterhin Entwicklungsbedarf besteht, insbesondere im öffentlichen Raum. Für künftige Bauvorhaben – vor allem bei Neubauten – bleibt es daher wichtig, das Thema mit Aufmerksamkeit, Verständnis und Engagement konsequent weiterzuerfolgen.

Wir wünschen Ihnen von Herzen eine schöne Sommerzeit!

Ihre Procap Sektionen March-Höfe (See-Gaster, Einsiedeln, Glarus) und Schwyz

Inhalt

Unsere Dienstleistungen in Kürze.....	2
Aus der Beratungsstelle in Pfäffikon	2-3
Neuigkeiten zum hindernisfreien Bauen ..	4/5
Interview Frank Heinrich.....	5
Interview Sandra Tchamba	9
Rückblick Sektion March-Höfe.....	11
Kinder Mutmachbuch.....	12
Rückblick Sektion Schwyz und JuJu-Gruppe	13
Vorschau: Agenda 2026	16

Unsere Dienstleistungen in Kürze – Zählen Sie auf uns!

(rl) Menschen mit Handicap meistern – zusammen mit ihren Angehörigen – ihren Alltag selbstständig und selbstbestimmt. Doch manchmal stossen sie auf Hindernisse, bei denen sie zusätzliche Unterstützung oder Beratung benötigen. In solchen Situationen können Sie auf Procap zählen – wir beraten Sie professionell:

- Beratung und Unterstützung in sozialversicherungsrechtlichen Angelegenheiten
- Beratung und Unterstützung für hindernisfreies Bauen. Internetportal für rollstuhlgängige Wohnungen www.procap-wohnen.ch
- Begegnung und geselliger Austausch: Freizeitgestaltung, Ausflüge, Kurse und festliche Anlässe
- Sportgruppen (Schwimmen und Turnen)
- Procap Schweiz führt zudem ein Reisebüro für Individual- und Gruppenreisen www.procap-reisen.ch

Besuchen Sie uns unter:
www.procap-marchhoeffe.ch und erfahren Sie mehr über unsere Dienstleistungen.

Aus der Beratungsstelle in Pfäffikon

(rl) Gerne geben wir Ihnen einen Einblick in die aktuellen Entwicklungen, sowie die vergangenen Ereignisse der ersten Jahreshälfte in unserer Beratungsstelle in Pfäffikon. Unsere Fachpersonen in der Sozialversicherungsberatung leisteten insgesamt 2'957 Beratungsstunden – über 100 Stunden mehr als im Jahr 2024! Die wachsende Nachfrage an unserer Kerndienstleistung der Sozialversicherungsberatung und die positiven Rückmeldungen unserer Mitglieder zeigen, wie wichtig die professionelle Beratung für Menschen mit Behinderungen ist. Ab der Seite 4 geben wir Ihnen Einblick in die Neuigkeiten zum hindernisfreien Bauen im Kanton Schwyz.



In einem Interview mit Frank Heinrich ab der Seite 5, erfahren Sie spannendes zu seiner langjährigen Tätigkeit als Bauberater. Gleichzeitig stellt sich die neue Bauberaterin Sandra Tchamba ab der Seite 9 vor.

Im März führten die beiden schwyzer Procap Vereine die Generalversammlungen durch. Zahlreiche Mitglieder und Gäste, aber auch prominente Vertreter durften begrüsst werden. Mehrere der geschätzten Mitglieder wurden für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt. (Berichte Seite 11 und 13)

Im April und Mai durften wir zusammen mit den beiden heilpädagogischen Zentren im Kanton Schwyz und der heilpädagogischen Schule in Rapperswil 3 Elterninformationsveranstaltungen zu den Themen, „was steht meinem Kind zu“ und „von der Schule zum Beruf“ durchführen.

Auf der Seite 12 wird das Kinderbuch „Meine besonderen Füsse“ vorgestellt. Dieses Kinder-Mutmachbuch wurde von einer Mutter eines unserer Mitglieder selbst geschrieben und kann käuflich erworben werden.

Ab der Seite 13 bis 15 berichtet die Sektion Schwyz von einigen ihrer Vereinsaktivitäten in diesem Jahr und der JuJu-Gruppe.

Auf der letzten Seite befindet sich die Agenda für das zweite Halbjahr 2026.

In diesem Jahr bleibt die Geschäftsstelle aufgrund Betriebsferien ab dem 27. Juli bis 09. August geschlossen.

So viel zu Beginn. Nun wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung beim Lesen!

Mit frühlingshaften Grüßen

Roman Letter,
regionaler Geschäftsleiter
roman.letter@procap.ch



Bitte an unsere Mitglieder:

Damit wir Sie auch per E-Mail über unsere Neuigkeiten und Angebote informieren können, bitten wir Sie uns Ihre aktuelle E-Mailadresse mitzuteilen.

Rufen Sie an: 055 420 39 70 oder
E-Mail: march-hoefe@procap.ch

Zahlen Procap per 30.04.2026

March-Höfe, (See-Gaster, Einsiedeln, Glarnerland)	
Vereinsmitglieder	998
Aktivmitgliedschaft	CHF 80
Solidarmitgliedschaft	CHF 60

Schwyz	
Vereinsmitglieder	448
Aktivmitgliedschaft	CHF 80
Solidarmitgliedschaft	CHF 80

Mitarbeitende Regionale Geschäftsstelle Pfäffikon SZ und Schwyz	
inkl. Bauberatung	7

Behinderten-Wohnheim Höfli Wangen SZ	
Bewohner	37
Tagesgäste	18
Mitarbeitende	52

Jeder Franken zählt: Sie können Procap auch mit einer Spende unterstützen.

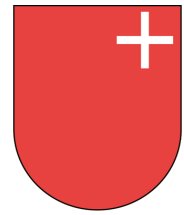
Spendenkonto, IBAN:
CH90 0900 0000 8005 4398 8

Jetzt mit TWINT spenden!

- QR-Code mit der TWINT App scannen
- Betrag und Spende bestätigen



Neuigkeiten zum hindernisfreien Bauen im Kanton Schwyz



(fm) Das hindernisfreie Bauen ist in Gesetz, Verordnungen, Richtlinien, Vereinbarungen und dergleichen national und kantonal ausführlich umschrieben beziehungsweise vorgegeben. Es kann festgehalten werden, dass die Umsetzung in den vergangenen 20 Jahren eine respektable Form erreicht hat. Es kann aber auch festgehalten werden, dass noch längst nicht alles zum Besten bestellt und oder erledigt ist. In den öffentlichen Räumen und Flächen bedarf es weiterhin Verständnis und vor allem Engagement für die Verbesserung und insbesondere bei den Neubauten und Flächen gilt nach wie vor die Devise «Ohne Wenn und Aber».

Das Bundesgesetz über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen (BehiG) besteht seit dem Jahre 2004, und die UNO-BRK (Behindertenrechtskonvention) aus dem Jahre 2008 wurde von der Schweiz im Jahre 2014 mit einer Vereinbarung genehmigt und unterzeichnet.

Ja, es bestehen unmissverständliche Vorgaben für die Behindertengleichstellung. Im Bereich hindernisfreies Bauen gilt die Norm SIA 500 „Hindernisfreie Bauten“ und die Norm VSS 640 075 „Fussgängerverkehr – Hindernisfreier Verkehrsraum“.

Im Kanton Schwyz ist im Planungs- und Baugesetz (PBG) das hindernisfreie Bauen genannt und in der Planungs- und Bauverordnung (PBV) im §36 die Norm SIA 500 und die Norm VSS 640 075 festgeschrieben. Dieser §36 schliesst die fachlichen Richtlinien klar und eindeutig zu Gunsten der Gesellschaft und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ein. Ein klares und geschätztes Bekenntnis.

Und im Kanton Schwyz besteht seit 2001 eine Fachberatung für Hindernisfreies Bauen. Sie wurde damals vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) der Procap zugeteilt. Procap March-Höfe stellt für beide Procap Sektionen Schwyz und March-Höfe die Bauberatung sicher

und deckt damit den ganzen Kanton Schwyz ab. Seinerzeit wurde mit 40 Stellenprozent gestartete und in Etappen behutsam weiterentwickelt.

Heute im Jahre 2026 können wir zwei erfreuliche Neuerungen nennen.

a) Der Kanton Schwyz hat ab dem 1.1.2026 eine Leistungsvereinbarung (LV) «Bauberatung Hindernisfreies Bauen» mit Procap. Diese LV regelt die Aufgaben der Bauberatung und ergänzt deren finanzielle Unterstützung nebst den Beiträgen vom Bundesamt für Sozialversicherung via Procap Schweiz und den Eigenleistungen durch die Bauberatung.

✓ Das Bekenntnis und ein starkes und nachhaltiges Signal vom Kanton Schwyz für die Gesellschaft und für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen.

b) Frank Heinrich beendet per Ende Juni 2026 sein Mandat nach über 20 Jahren Bauberatung Hindernisfreies Bauen. Ab dem 1. Mai 2026 beginnt Frau Sandra Tchamba, diplomierte Architektin ETH mit Nachdiplom im Marketingmanagement als Bauberaterin Hindernisfreies Bauen im Kanton Schwyz. Gleichzeitig werden die bisherigen 60 Stellenprozent auf ein Vollzeit Mandat angepasst. Künftig wird zudem auch die Stellvertretung sichergestellt damit vor allem der Baugesuchsverlauf keine Einschränkung erfährt. Dabei sind die Übergabe-/Übernahme-Modalitäten ebenso bedarfsgerecht eingeplant.

✓ Diese Kapazitätserweiterung ist eine gute Massnahme und ermöglicht die Bauberatungsaufgaben sicherzustellen, und da und dort auch auszubauen und zu entwickeln. Procap setzt sich für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen ein.

Hindernisfreies Bauen

In den letzten Jahren hat das Hindernisfreie Bauen auf verschiedenen Ebenen die Feststellungen, Erkenntnisse und Anstösse aufgenommen und weiterentwickelt. Am Schluss vom Tage kann festgehalten werden, dass auch der Kanton Schwyz und die vielen Verbündeten grossmehrheitlich konstruktiv und menschenorientiert ausgetauscht und respektable Lösungen zur Umsetzung gebracht haben und weiterhin dranbleiben.

Es gilt:

Für Menschen mit Handicap.
Ohne Wenn und Aber.



Es ist eigentlich alles umschrieben, gezeichnet und festgehalten.

Die vollständige und wo nötig die kompromissbereite Umsetzung hat da und dort aber noch Luft nach oben.

20 Jahre Fachberatung Hindernisfreies Bauen im Kanton Schwyz

(fm) Die Procap Sektionen March-Höfe und Schwyz haben seit dem 01. Januar 2001 eine Fachstelle für das hindernisfreie Bauen vor der Einführung des Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) installiert und betrieben. Seit 2004 gibt es das BehiG.

Frank Heinrich, Sie sind 20 Jahre für Menschen mit Behinderungen beratend und begleitend beruflich unterwegs. Was inspirierte Sie dazu?

Frank Heinrich: Vor 22 Jahren habe ich mich, nach 15-jähriger Tätigkeit als Bauverwalter auf einer Schwyzer Gemeinde, selbständig gemacht. Bei meiner Suche nach neuen Herausforderungen sah ich ein Inserat der Procap March-Höfe in der Zeitung, «Baufachmann für die Beratung im Bereich des hindernisfreien Bauens gesucht». Ehrlich gesagt hatte ich mich zuvor nicht gross mit dem Thema beschäftigt, aber genau das reizte mich an dem angebotenen Job. Wenn ich heute zurückblicke, bin ich dankbar, dass meine Bewerbung dazumal überzeugen konnte und ich die Stelle mit 40 % erhalten habe, denn heute ist es mehr

als nur ein Job.

Was sind die wesentlichen Veränderungen im Verlauf der letzten 20 Jahre beim Hindernisfreien Bauen?

Im Jahre 2004 wurde das Gleichstellungsgesetz in Kraft gesetzt. Dies hiess aber nicht, dass gleich alles in der Tat umgesetzt wurde. Die Behörden und Planer hatten wohl mal davon gehört, aber die Anwendung war allen noch fremd. Viele Argumente wie «brauchs das wirklich», «das kostet viel zu viel» oder «bei uns leben keine Personen mit Behinderung» waren in der Anfangszeit zu hören. Da brauchte es viel Aufklärungsarbeit und Geduld, um das BehiG noch nach der alten Norm durchzusetzen. Ein wesentlicher Schritt zur allgemeinen Akzeptanz dieser «neuen» Vorschriften im Bauwesen war die Einführung der SIA-Norm 500 im Jahre 2009. Aufgrund dieser klar gefassten Vorgaben wurde es bei den meisten Planern immer mehr zur Selbstverständlichkeit. Ein weiterer grosser Schritt war die Einführung der Norm VSS 640 075 Fussgängerverkehr - hindernisfreier Verkehrsraum im Jahre 2014.

Hindernisfreies Bauen

Hiermit wurde die Lücke im Aussenraum mit Wegen, Plätzen und dem öffentlichen Verkehr geschlossen.

Was beinhaltet eigentlich die Tätigkeit der Fachberatung Hindernisfreies Bauen?

Es ist eine sehr vielseitige Palette an Tätigkeiten. Als wichtigsten Teil unserer Arbeit sehe ich die Beratung von Personen mit einer körperlichen Beeinträchtigung, sei es durch Unfall oder Krankheit. Hier geht es darum, die Wohnung oder das Haus so anzupassen, dass ein möglichst selbständiges Leben möglich ist.

Ein weiterer, und der grösste Teil unserer Arbeit besteht in der Kontrolle der Baueingaben, ob die Anforderungen der SIA 500 eingehalten und auch am Bau umgesetzt werden. Damit entstehen immer mehr hindernisfreie Bauten, die nicht nur den Menschen mit Beeinträchtigung dienen, sondern auch alten Menschen. So können SeniorInnen aufgrund der Barrierefreiheit in den Wohnungen länger in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, statt frühzeitig in ein Pflegeheim umziehen zu müssen.

Zu unserer Tätigkeit gehört auch die Beratung von Behörden wie Gemeinden und kantonale Ämter, der Planer und Architekten direkt und allen Interessierten.

Gerade im Bereich Aussenraum besteht eine rege Beratertätigkeit für Wege, Strassen, Haltestellen etc.

Was hat Ihnen im beruflichen Bereich sehr viel Freude bereitet?

Wenn man einem Menschen helfen kann, ein Stück seiner Selbständigkeit im täglichen Leben wieder herzustellen durch kleine Anpassung in der gewohnten Umgebung, bereitet das mir sehr viel Freude. Auch die vielen Kontakte, die mit dieser Beratertätigkeit entstanden sind, haben zur Freude an diesem Job beigetragen.

Am meisten erfreut mich aber die sehr positive Entwicklung der Fachstelle für hindernisfreies Bauen im Kanton Schwyz vom «Bittsteller» bis zum fest installierten «Kontrollorgan im Baubewilligungsprozess».

Gab es auch Bereiche die nicht nur Freude bereiteten. Was könnte man dazu ändern?

Wenige. Natürlich gab es immer wieder mal Meinungsverschiedenheiten mit Behörden oder auch Privatpersonen. Den einen geht die SIA 500 oder VSS 640 075 zu weit, den anderen zu wenig weit. Ich denke, «allen rechtgetan ist etwas das niemand kann». Zumindest im öffentlichen Bereich konnten immer für alle zufriedenstellende Kompromisslösungen gefunden werden. Eine Änderung der Praxis sehe ich zum jetzigen Zeitpunkt nicht nötig.

Im Kanton SZ kennen wir auch das «eBau» Baubewilligungsverfahren. Welche Vor- und Nachteile bringt das für das Hindernisfreie Bauen?

Vor der Einführung des elektronischen Baubewilligungsverfahrens mussten wir die Baugesuche auf den Gemeinden persönlich einsehen. Dabei ging sehr viel Zeit für Autofahrten verloren. Zudem konnten wir im Nachhinein nicht mehr auf die Original-Pläne zurückgreifen, z.B. bei der Abnahme.

Heute ist das Verfahren viel einfacher und es stehen uns alle Dokumente, auch noch Jahre nach Fertigstellung der Baute, zur Verfügung. Die Kontrolle der Baueingaben kann vom Büro aus erledigt werden, bis auf die Bauabnahmen. Ein Nachteil des eBau ist, dass der persönliche Kontakt zu den Ämtern verloren geht. Dieses Manko soll aber mit einem regelmässigen Besuch der Bauämter und wichtigen Behörden kompensiert werden.

Die statistischen Erhebungen in den letzten 5 Jahren ergeben messbare Werte der Tätigkeiten. Welche sind da zu nennen?

In den letzten 5 Jahren wurden durchschnittlich folgende Bauberatungen bei 60%Stellenumfang geleistet.

The logo for procap features the word 'procap' in a lowercase, blue, sans-serif font. The letter 'o' is replaced by a stylized graphic consisting of two concentric circles, one blue and one orange, with a white center.

Für Menschen mit Handicap.
Ohne Wenn und Aber.

Hindernisfreies Bauen

Anzahl Baugesuche	Beratung und Unterstützung von betroffenen Personen bei Anliegen und Umbauvorhaben	Beratung bei grossen öffentlichen Bauvorhaben	Prüfung und Begleitung von öffentlichen Bauprojekten bis zur Abnahme
117	10	Mehrere, davon 12 grosse Objekte	23

Die Entwicklung der Arbeit in der Fachstelle zeigt in den letzten Jahren stetig nach oben. Dies hängt auch wieder mit der Einführung des eBau zusammen. Die Kontrolle der Baugesuche hat sich natürlich stark vereinfacht. Durch intensive Werbung für unsere Dienstleistung haben uns auch immer mehr Gemeinden zur Kontrolle eingeladen. Ich darf stolz sagen, dass wir Stand 2026 **alle** Schwyzer Gemeinden betreuen dürfen.

Der Klosterplatz von Einsiedeln war eine Zeitlang auch in den Medien. Was lief da genau in Sachen Hindernisfreies Bauen ab?

Schon zu Beginn der Planungsphase des Klosterplatzes wurde die Fachstelle hinzugezogen. Im Jahr 2012 wurde die IG hindernisfreier Klosterplatz gegründet, mit dem Zweck, möglichst viel Organisationen in den Entscheid über einen möglichst barrierefreien und für alle Menschen benutzbaren Platz sowie Zugang zur Klosterkirche mit einzubeziehen.

In dieser Zeit fanden einige Sitzungen mit den Vertretern von Kloster, Bezirk und Planern statt. In der Folge wurde ein Massnahmenplan erstellt mit einem Netz aus Wegen, auf denen es möglich sein soll, sich mit einem Rollator oder Rollstuhl bequem bewegen zu können (soweit es das natürliche Gefälle zulässt). Diesem Massnahmenplan wurde seitens des Klosters und des Bezirks Einsiedeln, als gemeinsame Bauherrschaft, zugestimmt und die Planung entsprechend in Angriff genommen.

Weitergehende Forderung von privater Seite verzögerten jedoch die Ausführung und beschäftigte schlussendlich auch das Bundesgericht, welches in seinem Urteil aber die ursprüngliche Baubewilligung stützte und die zusätzlichen Forderungen abwies.

Heute ist der Klosterplatz in Einsiedeln fertig saniert. Entspricht das den Vorstellungen?

Ein so bedeutendes öffentliches Projekt wie der Klosterplatz Einsiedeln braucht Lösungen, mit denen alle Beteiligten einverstanden sein können und der möglichst alle Anforderungen abdeckt. Einzelinteressen dürfen hier keinen Platz haben. Ein so bedeutender historischer Platz, welcher aus Sicht der Denkmalpflege möglichst in seinem «alten» Erscheinungsbild zu erhalten ist, auf der anderen Seite die Nutzung aufgrund einer neuen, modernen Zeit mit Veranstaltungen aller Art auf diesem Platz. Und als weiteres noch die Barrierefreiheit um es wirklich allen Menschen zu ermöglichen, sich auf diesem Platz bewegen zu können. Es gibt sicher noch mehr Interessen wie Unterhalt und Pflege etc. Aus all diesen, manchmal gegensätzlichen Interessen ist aus meiner Sicht eine gute, schöne und vor allem auch für alle Menschen benutzbare Anlage geworden. Ein Besuch des neuen Klosterplatzes mit dem Kloster Einsiedeln lohnt sich allenthalben.

Welche Vorgaben (Gesetz, Richtlinien und dergleichen) unterstützen das Hindernisfreie Bauen?

Als Grundlage für alle Richtlinien, Normen etc. steht natürlich das Behinderten Gleichstellungsgesetz (BehiG). Hieraus sind die schon erwähnten Normen SIA 500 für Bauten und die VSS 640 075 für den Aussenbereich entstanden. Dazu gibt es unzählige Richtlinien zu den einzelnen Themen, wie Kontraste, Leitlinien, Beleuchtung, Höranlagen etc. Auch hier kann ich mit etwas Stolz sagen, dass der Kanton Schwyz als erster Kanton die beiden Normen im Planungs- und Baugesetz als verbindlich erklärt hat.

Hindernisfreies Bauen

Sind diese Vorgaben genügend, oder Bedarf es eine Anpassung?

Aus meiner Sicht sind die Vorgaben genügend. Da es sich beim hindernisfreien Bauen um ein Thema handelt, das auch immer wieder Ortsbezogen neu zu beurteilen ist, braucht es nicht noch mehr einengende Vorgaben. Anpassungen wären eventuell nötig, wenn die Technik in Sachen Hindernisfreiheit (z.B. Rollstühle, die Stufen bewältigen können) weitere Fortschritte macht.

Wie ist eigentlich schweizweit das Hindernisfreie Bauen organisiert?

Jeder Kanton der Schweiz hat eine Fachstelle für hindernisfreies Bauen. Diese Stellen sind aufgeteilt unter Procap, Pro Infirmis, Hindernisfreie Architektur Zürich und weiteren kleineren Organisationen. All diese Fachstellen sind im Netzwerk hindernisfreies Bauen zusammengefasst. Das heisst, es besteht ein Verbund zwischen den einzelnen Fachstellen, in dem auch ein regelmässiger Austausch stattfindet. So wird gewährleistet, dass alle Fachstellen immer auf dem gleichen Wissensstand sind.

Ist der Kanton Schwyz dabei verhältnis- und zweckmässig für die Gesellschaft organisiert?

Grundsätzlich ja. Aber der Kanton Schwyz ist in den letzten 20 Jahren stark gewachsen und die Bautätigkeit ist enorm. Die heute zur Verfügung stehenden 60-Stellenprozente genügen den Anforderungen schon seit einigen Jahren nicht mehr. Mit diesen 60 % konnte nicht mehr alles abgedeckt werden. So wurden Abnahmen zum Beispiel auf ein Minimum reduziert, resp. den Gemeinden überlassen.

Eine Aufwertung der Fachstelle und damit Heraufsetzung der Stellenprozente auf 100 % ist hier bitter nötig. Damit kann auch endlich die Stellvertretung während der Ferienzeit abgedeckt werden.

Gibt es Vernetzungen zwischen den Fachstellen Hindernisfreies Bauen, und wenn ja, wie läuft sie ab?

Wie schon erwähnt, gibt es das Netzwerk Schweiz. Im Weiteren gibt es ein internes Netzwerk innerhalb von Procap mit den Fachstellen Schwyz, Uri, Glarus und Oberwallis. Hier finden wöchentliche digitale Teamsitzungen statt, an denen aktuelle Fälle

besprochen und gemeinsam gelöst werden.

Im Alltag gibt es sicher auch Kompromisse im Bereich von Hindernisfreiem Bauen, wenn ja, vielleicht ein Beispiel dazu.

Ja, natürlich gibt es Kompromisse. Wenn wir zum Beispiel das Unterland nehmen und die Kantone in den Voralpen oder Alpen, sind natürlich die Gegebenheiten nicht dieselben. Da kann man zum Beispiel die Bushaltestellen erwähnen. In städtischen Gebieten macht es Sinn, jede Bushaltestelle hindernisfrei auszubauen. Nehmen wir aber unseren Kanton, macht es keinen Sinn, jede Bushaltestelle, die zBsp. auf der Ibergereggestrasse liegt, mit einer 22-er Haltekante auszurüsten. Da gilt es abzuwägen, welche Haltestellen wirklich einen Nutzen für Menschen mit Beeinträchtigung bringen. Zudem bewegen sich nicht auf allen Strecken Niederflurbusse.

Ihr Wissen und die Erfahrung beruht auf 20 Jahre. Gibt es eigentlich auch Ausbildungsfässer wo man sich das Wissen aneignen kann?

Ja, es gibt solche Angebote, welche sich aber vorwiegend an Planer und Architekten richten. Ich habe vor 20 Jahren einen mehrtägigen Kurs besucht. Aber wirklich lernen kann man dies nur durch Erfahrung mit der Zeit. Darum ist es auch wichtig, dass der Stelleninhaber ein möglichst breites Wissen im Bereich Hoch- und Tiefbau mitbringt.

Was sind Gründe warum die Fachberatung Hindernisfreies Bauen bei Procap in Kanton Schwyz am richtigen Ort angesiedelt ist?

Hieraus entsteht eine eigentliche Symbiose. Procap bietet ein umfassendes Angebot an Beratung und Unterstützung für beeinträchtigte Menschen an. Die Bauberatung ist ein kleiner Teil davon und profitiert natürlich von den Angeboten im sozialen und rechtlichen Bereich. Eine beeinträchtigte Person, die die Bauberatung in Anspruch nimmt, braucht früher oder später auch die Beratung im sozialen oder rechtlichen Bereich.

Was möchten Sie abschliessend noch gerne hinzufügen.

Ich möchte an dieser Stelle allen danken, die mich in den letzten 20 Jahren begleitet, unterstützt oder bei der Umsetzung des hindernisfreien Bauens geholfen haben, unsere

Hindernisfreies Bauen

gebaute Umwelt etwas barrierefreier zu gestalten. Ein grosses Dankeschön richte ich an den Vorstand Procap March-Höfe, welcher mir das Vertrauen geschenkt hat, die Fachstelle hindernisfreies Bauen zu leiten und dabei immer weiter voranzubringen, zu dem was sie heute ist. Ein grosser Dank geht auch an Procap Schweiz in Olten, in Person von Remo Petri, für die ständige Unterstützung und Hilfestellungen bei schwierigen Entscheidungen oder Einsprachen.

Auch meinen Fachkollegen in den anderen Kantonen möchte ich danken, für den ständigen Austausch von Erfahrungen und Meinungen, eine wichtige Basis unserer Arbeit.

Zum Abschluss wünsche ich meiner Nachfolgerin genauso viel Spass, Freude, Erfüllung und Erfolg in diesem spannenden und jeden Tag mit neuen Herausforderungen gespickten Job, wie ich es hatte.

Vielen Dank Frank Heinrich für Ihr menschenorientiertes Engagement und den persönlich interessanten Einblick in einen Bereich, der die Gesellschaft sicher stärkt und weiterbringt.

Das Interview wurde schriftlich geführt.

Stabwechsel bei der Bauberatung ab 2026

(fm) Seit 2026 gibt es eine neue Leistungsvereinbarung für die Bauberatung Hindernisfreies Bauen im Kanton Schwyz. Ebenfalls findet im Jahre 2026 der Stabwechsel für die Bauberatung Hindernisfreies Bauen von Frank Heinrich an Sandra Tchamba statt. Zwei grosse Ereignisse für die Schwyzer Gesellschaft und Procap.

Frau Sandra Tchamba ist diplomierte Architektin ETH und hat zudem ein Nachdiplom im Marketingmanagement FH, ausserdem weist sie eine 30-jährige Erfahrung als Architektin in verschiedenen Funktionen aus. Gebildet und lebenserfahren für die neue Herausforderung.



Bild: Sandra Tchamba

Was ist Ihnen durch den Kopf gegangen als Sie vom angekündigten Wechsel bei der Bauberatung gehört haben?

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung habe ich vom Wechsel gehört. Ich hatte ein Gespräch mit Frank Heinrich und war sofort Feuer und Flamme für eine solche Herausforderung. Das Aufgabengebiet ist vielseitig und spannend – genau das, was ich gesucht habe. Gerne möchte ich meine Erfahrung und mein Wissen in diese Aufgabe stecken und hoffe, dass ich genau so viel bewirken kann, wie Frank Heinrich das in den letzten 20 Jahren getan hat.

Was waren für Sie die Herausforderung diesem Mandat «Bauberatung Hindernisfreies Bauen» im Kanton Schwyz zuzustimmen?

Eine Herausforderung war bestimmt die Gründung einer eigenen Firma. Doch nach kurzem Überlegen haben die Vorteile überwogen. Natürlich ist das Gebiet der Sozialversicherung etwas Neues, das gelernt werden muss. Doch ich bin zuversichtlich, dass ich für alle neuen Aufgaben entsprechende Lösungen finden werde.

Der Kanton Schwyz hat eine interessante Topografie und Kultur. Erkennen Sie daraus Anforderungen an die Bauberatung?

Der Kanton Schwyz ist ein Voralpenkanton, heisst: er ist bergig und in jedem Tal findet man andere Charaktere. Das ist eine grosse Herausforderung für die Umsetzung der Normen. Hier sind Fingerspitzengefühl und ein vernünftiges Augenmass gefordert. In Gesprächen und Kontakten zu allen Beteiligten müssen

Hindernisfreies Bauen

Lösungen gefunden werden, die realisierbar sind und mit denen alle Parteien leben können.

Hatten Sie auch schon Begegnungen mit Menschen mit Mobilitätseinschränkungen im beruflichen Umfeld?

Ich war vorwiegend im Wohnungsbau tätig. Da hatten wir immer wieder Wohnungskäufer/innen, welche im Alter ihr Einfamilienhaus den Kindern überlassen haben und sich eine altersgerechte Wohnung suchten. Dabei ging es dann auch um die Nutzung bei Mobilitätseinschränkung. Auch habe ich ein paar Geschäftshäuser mit Publikumsverkehr realisiert, wo das hindernisfreie Bauen eine grosse Rolle spielte.

Sie beginnen im Frühlingsmonat Mai mit der Funktion «Bauberatung Hindernisfreies Bauen». Was treibt Sie bei diesem Einstieg?

‘Alles neu macht der Mai’ – Neue Aufgaben, neue Bekanntschaften, ein neues Umfeld. Kurz ich freue mich riesig auf diese Herausforderung und bin gespannt auf alles, was da kommt.

Und wie ist die Übergabe-/ Übernahme der Bauberatung organisiert?

Frank Heinrich wird die ersten beiden Monate an meiner Seite sein und mich mit all seiner Erfahrung unterstützen, so dass eine reibungslose Übergabe der Bauberatung stattfinden kann. Im Weiteren ist er mein Stellvertreter während den Ferien oder sonstigen Abwesenheit. So gehen keine Ressourcen verloren.

Erkennen Sie schon Prioritäten die vorrangig angepackt werden sollen/müssen?

Mit der Einführung der E-Bau-Plattform ging der persönliche Kontakt zu den Mitarbeitern bei den Gemeinden verloren. Diesen Kontakt möchte ich wieder intensivieren. Ebenso möchte ich den Verein Procap in der Öffentlichkeit populärer machen; eventuell mit der Präsenz an Bau-messen oder ähnlichen Veranstaltungen.

Die Baugesuchs Überprüfungen und deren Stellungnahmen werden Sie das ganze Jahr beanspruchen. Wie regeln Sie dazu Ihre Abwesenheiten zu Gunsten der Baubehörden und Bauplaner?

Frank Heinrich hat sich bereit erklärt, diesen Job als Stellvertreter zu übernehmen. Damit ist die Stelle der Bauberatung permanent besetzt.

Wo können Sie sich fachlich austauschen oder auch Hilfe einholen?

Der Austausch mit anderen Stellen (OW, GL, UR und Olten) findet wöchentlich mit einer Onlinesitzung statt. Auch bei der Procap spüre ich einen grossen Rückhalt. Da bekomme ich dann auch die Informationen bezüglich der Sozialversicherungen und entsprechenden Kontakte.

Der Kanton Schwyz hat neu eine Leistungsvereinbarung «Bauberatung Hindernisfreies Bauen» ausgestellt. Finden Sie die festgelegten Aufgaben der Bauberatung passend und wirkungsvoll umschrieben?

Die Aufgaben sind gut beschrieben und ich freue mich auf die vielschichtigen Tätigkeiten mit den unterschiedlichen Herausforderungen.

Ich hoffe, dass ich im Sinne der Vereinbarung etwas bewirken kann und dass wir weiterhin erfolgreich und nutzungsorientiert zusammenarbeiten können.

Ja, Sie stehen am Start, welche persönliche Botschaft liegt Ihnen zu Beginn am Herzen?

Meine Botschaft: *Hindernisfreiheit ist kein „Zusatzfeature“, sondern die Basis für echte Teilhabe.*

Ich möchte der Anwalt für eine Umwelt sein, die niemanden ausschliesst. Ich gehe mit offenem Blick durch die Welt, hinterfrage das „Haben wir schon immer so gemacht“ und denke daran: Ein barrierefreier Zugang nützt am Ende jedem – vom Rollstuhlfahrer bis zum Elternteil mit Kinderwagen.

Mein Ziel: die Welt ein Stück zugänglicher zu machen!

Vielen Dank geschätzte Frau Tchamba für Ihre Bereitschaft zum Einblick und das Gespräch.

Wir wünschen Ihnen ein «gutes Händli» für die Gesellschaft, für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und für die Procap-Family.

Das Interview wurde schriftlich geführt.

67. Generalversammlung in Lachen

(ao) Präsident Urs Vogt durfte am Samstag rund 90 Mitglieder und Gäste zur 67. Generalversammlung im Katholischen Pfarreizentrum Lachen begrüßen. Nebst See-Gaster und Einsiedeln gehört seit der Fusion letztes Jahr auch die Region Glarus zur Procap-Familie.

Die statutarischen Traktanden konnten zügig abgearbeitet werden. Einstimmig und mit Applaus wurden das von Aktuarin Elisabeth Fuchs abgefasste Protokoll sowie die verschiedenen Jahresberichte genehmigt. Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit des regionalen Geschäftsleiters Roman Letters und seines Teams ist die Beratung im Bereich Sozialversicherungen. Eindrückliche 2'957 Stunden Beratung wurden hier im Berichtsjahr geleistet.

Der langjährige Kassier Walter Kälin präsentierte die Jahresrechnungen von Procap March-Höfe und Höfli wiederum souverän. Beide Abschlüsse und Revisorenberichte wurden durch die Versammlung mit grossem Applaus genehmigt. Zu seinem Geburtstag gratulierten die Anwesenden mit einem spontanen Gesangsständli, intoniert durch die Höfli-Crew.

In der Folge gedachte die Versammlung mit einer Schweigeminute allen im letzten Jahr Verstorbenen und dabei insbesondere der langjährigen Höfli-Heimleiterin Andrea Fleischmann, die grosse Lücken in den Herzen aller hinterlässt.

Zum Traktandum Wahlen führte Präsident Urs Vogt aus, dass man den Procap-Vorstand um einen Beisitzer ergänzen möchte und dazu mit Adrian Oberlin aus Wangen Kontakt aufnahm. Oberlin war bereits in seiner Zeit als Gemeindepräsident und Kantonsrat von Wangen dem Höfli sehr eng verbunden. Die Versammlung wählte ihn in der Folge einstimmig in den Vorstand.

Geschäftsleiter Roman Letter präsentierte das Jahresprogramm 2026. Insbesondere soll ein neuer Höck für die Region March-Höfe ab 15. April in Pfäffikon das Angebot bereichern. Zahlreiche Mitglieder konnten für ihre langjährige Vereinstreue geehrt werden und erhielten ein kleines Geschenk.



Jubilare v.l.n.r.: Urs Landolt, Brigitte Dobler, Lulzin Eterni-Züger, Karl Fässler, Bruno Imperatore, Michaela Hüppin, Maria Jucker, Myrtha Mächler, Beatrice Baumberger, Edith Vogt, Alois Hegner

Anny Schmid würdigte zudem den Präsidenten für 55 Jahre Mitgliedschaft. Nach sehr werteschätzenden Grussbotschaften von Regierungsrat Damian Meier, Gemeinderat Hanspeter Rast aus Reichenburg und Sabina Schwyter von Procap Schweiz kamen alle in den Genuss eines feinen Essens aus der Höfli-Küche, musikalisch begleitet durch Martin Nauer. Einen besonderen Dank erhielten zudem der Samariterverein Lachen für die Mitarbeit sowie Ursi Späni für die wunderschöne Dekoration.



V.l.n.r. Damian Meier Regierungsrat, Urs Vogt Präsident Procap March-Höfe, Bernadette Deuber Bezirksrätin Einsiedeln, Hans-Peter Rast Gemeinderat Reichenburg

Kinder-Mutmachbuch zum Thema Klumpfuss: Ein langer Weg für betroffene Familien

Man freut sich darauf, sein Baby im Ultraschall zu sehen – und geht davon aus, dass alles in Ordnung ist. Nach der Geburt, erschöpft und überglücklich, betrachtet man sein Kind. Es ist perfekt – und doch stellt sich plötzlich eine Frage: Warum sind die Füsschen so komisch? Für viele Eltern kommt die Diagnose «Klumpfuss» völlig unerwartet. 1000 Fragen tauchen auf: Was bedeutet das für unser Kind? Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Caroline Meroni kennt diese Situation. Als ihr Sohn mit Klumpfüsschen zur Welt kam, wurde die Zeit ab dem Wochenbett von Arztterminen geprägt. Gleichzeitig fehlten ihr verständliche, kindgerechte, und schön illustrierte Kinderbücher zu diesem Thema. Ein Klumpfuss ist heute gut behandelbar. Entscheidend sind ein früher Therapiebeginn sowie eine konsequente Behandlung über mehrere Jahre.

Aufgrund ihrer eigenen Erfahrung schrieb Caroline Meroni ein Kinderbuch. Zunächst für ihren Sohn, später auch für andere betroffene Familien. Das Buch «Meine besonderen Füsse» erklärt kindgerecht die Therapien Ponseti und Bonnet-Dimeglio und vermittelt eine wichtige Botschaft: Du bist nicht allein. Liebevoll illustriert und fachlich begleitet hilft es Kindern, Eltern und ihrem Umfeld, die Situation besser zu verstehen.

Mit grossem Engagement setzt sich Caroline Meroni für die Veröffentlichung und Aufklärung zum Thema Klumpfuss ein. Im Mittelpunkt stehen dabei stets die betroffenen Kinder und ihre Familien.

Carol Meroni
Schlup / Ekaterina
Chernetskaya
Meine besonderen
Füsse
Bilderbuch, 56
Seiten
Durchgehend
farbig illustriert
Gebunden,
Format
CHF 32.90 / € 32,90



ISBN 978-3-03893-124-9

Bestellen Sie das Buch per Mail an:

verlag@baeschlin.ch

Oder direkt über den Baeschlin Verlagsshop:
www.lesestoff.ch

Für Kreative

Geht nicht gibt es nicht!
Wie ausgefallen auch immer Ihre Ideen
sind, wir werden die Lösung finden.



Für Schnelle

Dass die Termine kurzfristig und
sportlich sein können, gehört zu
unserem Alltag – wir spürten für Sie,
wenns sein muss – nicht bis zum
Umfallen, aber fast.



Theiler Druck AG

Mehr als Papier und Farbe.

www.theilerdruck.ch

Egal, welchen Typus Sie verkörpern und welches Thema Ihnen und Ihrer Unternehmung am wichtigsten erscheint. Wir passen uns in Sachen Druck und Serviceleistungen rund um Druckerzeugnisse Ihren Bedürfnissen an. Mitsamt unserem 360-Grad-Service aus einer Hand; Vorstufe – Bogenoffset – Digitaldruck – Rotationsdruck – Postpress – inkl. Onlineshop-, Lagerverwaltungs- und Lettershopssystem.

66. Generalversammlung in Steinen

(db) Vor kurzem wurde es in Steinen trotz winterlicher Kälte ziemlich warm ums Herz: Die jährliche Generalversammlung der Procap Region Schwyz stand an. Rund 60 Aktiv- und Solidarmitglieder sowie einige Spezialgäste – darunter Vertreter verschiedener Gemeinden – fanden sich im Restaurant der BSZ ein. Zum Auftakt gab's einen gemütlichen Apéro, bei dem nicht nur Gläser, sondern auch Erinnerungen klangen: Man tauschte Geschichten aus dem letzten Jahr aus und schmiedete bereits Pläne für kommende Anlässe.

Premiere hatte an diesem Nachmittag Präsidentin Susan Betschart: Zum ersten Mal leitete sie die GV – und das mit ordentlich Schwung, viel Herzblut und einer charmanten Portion Ostschweizer Dialekt. Besonders in Erinnerung bleibt ihr Jahresbericht, den sie alles andere als trocken präsentierte. Mit einem grossen, farnefrohen Paket als rotem Faden packte sie das vergangene Vereinsjahr quasi vor den Augen aller aus. Darin steckten Highlights wie die erste inklusive Kinderdisco oder der komplett verregnete Jahresausflug (der für Gesprächsstoff sorgte), aber auch nachdenklichere Momente, etwa der Unfall von Vizepräsident Ruedi Schuler. Dieser trat an der GV von seinem Amt zurück, bleibt dem Vorstand jedoch als Beisitzer erhalten. Sein Nachfolger, Michi Köpfli, wurde einstimmig gewählt und nahm die neue Aufgabe mit sichtlicher Freude an.

Einen besonderen Auftritt hatte auch die JuJu-Gruppe – die Truppe für Junge und junggebliebene. Vreny Schuler berichtete lebhaft von den abwechslungsreichen und manchmal auch überraschenden monatlichen Aktivitäten. Gleichzeitig kündigte sie an, dass sie ihre Leitungsfunktion per Ende 2026 abgeben wird. Damit steht der Verein vor einer wichtigen Aufgabe: Es werden neue engagierte Köpfe gesucht, damit dieses beliebte Angebot weiterhin so bunt und lebendig bleibt wie bisher.

Zur Auflockerung nach der GV wurde ein feines Dessert serviert und durch die Darbietung der Huusmusik Bürgler wurden die Teilnehmer zum Mitmachen motiviert.



Präsidentin Susan Betschart präsentiert das Vereinsjahr der Procap Schwyz.



v.l.n.r.: Karin Lieberherr (20 Jahre), Aurelia Schmidig (30 Jahre), Albert Rohrer (20 Jahre).

procap

Für Menschen mit Handicap.
Ohne Wenn und Aber.

Gnüsserabig

(db) Am Freitag, 27. März 2026, verwandelte sich das Restaurant Schöntal in einen kleinen Genussgipfel: Über 30 Mitglieder der Procap Sektion Schwyz versammelten sich dort zum traditionellen «Gnüsserabig». Und der Name war Programm.

Ganz im Zeichen des Rigi-Abends wurde geschlemmt, was die Küche hergab. Im Zentrum der kulinarischen Aufmerksamkeit stand ein Cordon-bleu-Triathlon: Feurig mit scharfer Salami und Chili für alle, die gerne ein kleines Vulkänchen auf der Zunge spüren. Aromatisch mit Tomaten und Zwiebeln für Freundinnen und Freunde der klassischen Eleganz. Und die gewagte Variante mit Rohschinken und Lauch für Entdeckerinnen und Entdecker am Tellerand.

Begleitet wurde das Ganze von knusprigen Pommes frites und frischem Gemüse, bevor ein luftig-süßes Tobleronemousse den Abend sanft ins Dessertparadies gleiten liess. Ein besonderer Dank geht an das Team vom Horseshoe rund um Martin Annen, das mit viel Herzblut und Organisationstalent dafür sorgte, dass kein Wunsch offenblieb und kein Teller lange leer stand.



v.l.n.r.: Larissa Kleiner und Heidi Pütter mit ihren gewonnenen Rigi-Tageskarten

Doch damit nicht genug: Als besonderes Highlight wartete ein Wettbewerb rund um die Rigi. Dank grosszügiger Unterstützung der RigiBahnen durfte die Regionalstellenleiterin Deborah Büeler zwei Mal zwei Tageskarten verlosen. Die glücklichen Gewinnerinnen Heidi Pütter und Larissa Kleiner strahlten mit der Abendbeleuchtung um die Wette.

Hätten sie gewusst, dass das Skifahren auf der Rigi gratis ist und lediglich die Bahnfahrt bezahlt werden muss? Falls nicht, dürfte auch ihre Vorfreude jetzt noch ein paar Höhenmeter zulegen.

A large advertisement for Schwyzer Kantonalbank. It features a woman with short grey hair, wearing a dark suit and a patterned scarf, standing in a modern office environment and holding a folder of papers. A large red graphic element is overlaid on the left side of the image.

ANLAGELÖSUNGEN?
Machen wir selbst.

Damit investieren Sie Ihren Sparbetrag und Ihr Vermögen einfach und individuell.

szkb.ch/anlegen

 Schwyzer Kantonalbank

Anlässe der JuJu-Gruppe

Besuch in der ChocoWelt Äschbach

(vs) Beim aktuellen Ausflug der JuJu-Gruppe tauchten wir in ein wahres Paradies für Schokoladenliebhaber ein. Der Rundgang durch die Schokowelt von Aeschbach Chocolatier in Root zeigte uns anschaulich den ganzen Herstellungsprozess von der Cacaobohne bis zur fertigen Schokolade. Dabei konnten wir auch nach Herzenslust «schnabulieren» und an verschiedenen Schokoladenzutaten riechen. Einige unter uns kreierte sogar ihre eigene Tafel Schokolade. Ob diese die Heimfahrt überleben würde, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht ganz sicher. Anschliessend setzten wir uns im ChocoWelt-Café in einer gemütlichen Runde nieder. Bevor wir uns auf den kurzen Spazierweg zum Bahnhof aufmachten, deckten sich die Naschkatzen unter uns mit feiner

Schoggi ein um der selbstgemachten eine etwas längere Überlebensdauer zu ermöglichen. Ein unvergessliches Erlebnis für alle Sinne!



Weihnachtsmarkt in Einsiedeln

(vs) Eine erwartungsvolle Gruppe stieg nach dem Mittag in Einsiedeln aus dem Zug – bereit für Glitzer und Düfte. Das Wetter war erstaunlich mild. Der Besucherandrang hielt sich noch zurück.

Auf Agnes klugen Vorschlag marschierten wir zuerst zu den Ständen auf der rechten Seite Richtung Klosterkirche. Keine fünf Meter später, bleiben wir wie festgenagelt stehen: Eine nostalgische Drehorgel legte los. Sofort wippen unsere Füsse im Takt, und unsere Nasen werden gleichzeitig von vielen feinen Düften attackiert, gegen die niemand eine Chance hatte: Käse, Wurst, Zucker – ein Dreiklang, der jede Diät zum Weinen bringt.

Wir bewunderten alles, was ordentlich glitzerte, brannte oder raschelte: Kunstvolle Holzgeschenke, mundgeblasene Weihnachtskugeln, Taschen aus Filz, Kerzen in allen Farben und verschiedenste Krippenfiguren. Kaufen hätten wir so vieles können: Silberschmuck, Socken, Kappen, Käse, Fleisch, Lebkuchen, Mandeln und natürlich Krimskrams, den wir nie brauchen würden, aber unbedingt haben wollten.

Beim Magenbrot kapitulierten wir endgültig – mmmmh, wie fein! Bevor wir ins Restaurant einkehrten, schauten wir noch bei den Klosterpferden vorbei.

Ein bisschen Abstand vom Marktgetümmel tat uns gut. Die Pferde wirkten entspannt. Im Restaurant fiel die Entscheidung zwischen süss und salzig leicht. Wir waren nur zwei «Salzige». Zum diesem Zvieri gehörten auch wärmende Getränke, zwischen Essen, Lachen und Plaudern verging die Zeit wie im Flug. Frisch gestärkt wagten wir uns erneut auf den Markt, der inzwischen im vollen Lichterzauber strahlte. Alles glitzerte und leuchtete. Am Ende des Tages sanken wir ein bisschen erschöpft in die Polster des Zuges. Müde Füsse und warme Herzen – und alle sind sich einig: Einsiedeln hat uns gefallen.





VORSCHAU AGENDA 2026

Sektion March-Höfe
(See-Gaster, Einsiedeln,
Glarnerland)

Höck See-Gaster:

Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr im Restaurant Seehof, Schmerikon. Alle sind herzlich willkommen. Die nächste Daten entnehmen Sie unserer Homepage

Höck March-Höfe:

Jeden dritten Mittwoch im Monat, 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr in der Cafeteria Roswitha in Pfäffikon. Alle sind herzlich willkommen. Die nächste Daten entnehmen Sie unserer Homepage

Polysport in der Turnhalle Schulhaus Wangen
Jeweils am Montag, 17.00 Uhr

Wassersport in der Leutschenhalle Freienbach
Jeweils am Mittwoch, 20.15 Uhr

Jahresausflug Donnerstag, 18. Juni. Einladung beiliegend

Sport- und Grillplausch
Freitag, 21. August, 11 Uhr, Sportanlage Chrummen Freienbach. Anmeldung bis am 13. August. Besuchen Sie unsere Homepage

Adventsfeier Samstag, 12. Dezember. Einladung folgt

Webinare besuchen Sie unsere Homepage

Procap March-Höfe
Churerstrasse 15
8808 Pfäffikon
www.procap-marchhoeffe.ch
march-hoeffe@procap.ch

Sektion Schwyz

Höck: Die Treffpunkte werden montags im Bote der Urschweiz unter „Schwyzerisches“ auf Seite 2 bekannt gegeben. Ebenfalls werden die Durchführungsorte jeweils im Whatsapp Procap-Höcklerchat, oder online unter www.procap-schwyz.ch bekannt gegeben. Nächste Daten: 21. Mai, 11. und 18. Juni, 2. Juli, 20. August, 03. und 17. September, 22. Oktober, 5. und 19. November, 10. Dezember. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Neu finden auch Spielehöcks statt, an diese können Spiele von Zuhause mitgebracht werden.

Grillabend

Freitag, 19. Juni, Jugendlokal Au Steinen

Jahresausflug

Samstag, 12. September

Klausfeier

Samstag, 05. Dezember

Webinare besuchen Sie unsere Homepage

Separates Programm siehe Homepage: www.procap-schwyz.ch

Procap Schwyz
Im Ring 4
6440 Brunnen
schwyz@procap.ch

Höfli Wangen

Infos zu den Anlässen finden Sie unter: www.hoefli-wangen.ch

Höfli-Laden

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
09.00 bis 11.30 und 13.30 bis 16.00 Uhr

Alle Produkte können Sie direkt im Höfli-Laden einkaufen.
heimleitung@hoefli-wangen.ch
Telefon 055 450 60 20

Sprechstunde Recht

Monatlich findet in der Beratungsstelle in Pfäffikon eine Sprechstunde Recht statt. Rechtsanwalt Stephan Müller beantwortet Fragen aus dem Sozialversicherungsrecht (IV, AHV, EG, EL, MV, BVG, ALV). Fragen Sie frühzeitig nach einem freien Termin.

Impressum

Herausgeberin Procap March-Höfe, Churerstrasse 15, 8808 Pfäffikon, für die Sektionen March-Höfe (See-Gaster, Einsiedeln, Glarus) und Schwyz. Erscheint halbjährlich; Auflage 1'700 Exemplare, Redaktion Roman Letter (rl), Mitarbeit in dieser Ausgabe: Franz Merlé (fm), Adrian Oberlin (ao), Deborah Büeler (db), Vreny Schuler (vs), Grafik S.1: KI-generiert. Geschäftsstelle: Die Geschäfts- und Beratungsstelle ist erreichbar Montag bis Donnerstag, 08.30 bis 11.30 und 13.30 bis 16.30. Freitag nur telefonische Erreichbarkeit. Beratungstermine und Rechtssprechstunden nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 055 420 39 70.